

Centren zur Last, daß in einem speziellen Falle die übliche Lokalisation des einzelnen Centrums nicht zutrif. Auch dies kann Verfasser nicht zugeben. Der Lokalisation der motorischen Centren, wie sie sich für den Menschen aus den neuesten Versuchen BEEVORS und HORSLEYS am Orang ergibt, widerspricht im wesentlichen kein einziger der angeführten Fälle. Wenn auch die Details der Lokalisation noch in mancher Beziehung zweifelhaft sein mögen, die Hauptthatsachen stehen fest.

ZIEHEN (Jena).

FR. BATEMAN. **On Aphasia or Loss of Speech and the Localization of the Faculty of articulate Language.** 2d edit. London, Churchill 1890. 420 S.

Die umfangreiche Monographie BATEMANS enthält keine neuen Thatsachen und Theorien, sondern beschränkt sich, abgesehen von der Mitteilung einiger Fälle des Autors, im wesentlichen auf eine Zusammenstellung des bereits Bekannten. Was die Lokalisation der artikulierten Sprache angeht, so hält B. im Anschlusse an KUSSMAUL es überhaupt für unangemessen, nach einem bestimmten „Sitz der Sprache“ im Gehirn zu suchen. Der überaus komplizierte Mechanismus der Sprache sei an die Funktion sehr zahlreicher, räumlich weit auseinander liegender Centren geknüpft. Das einzige, was zugegeben werden könne, sei, daß zum artikulierten Sprechen die normale Funktion eines begrenzten Abschnittes der linken Hemisphäre notwendig zu sein scheine.

LIEBMAN (Bonn).

W. BECHTEREW. **Über die Erscheinungen, welche die Durchschneidung der Hinterstränge des Rückenmarkes bei Tieren herbeiführt, und über die Beziehung dieser Stränge zur Gleichgewichtsfunktion.** *Archiv f. Anatomie u. Physiologie.* Abteil. f. Physiol., 1890. S. 489—504.

Verfasser sah nach meist im obersten Halsmark vollzogenen Durchschneidungen der Hinterstränge, deren bloße Berührung schon heftige Bewegungen auslöst, bei Tauben, Kaninchen und Hunden konstant dauernde Gleichgewichtsstörungen mannigfacher Art, während Störungen der Gefühlssphäre nicht beobachtet wurden. [Hyperästhesie in einigen Fällen rührte von entzündlichen Vorgängen in der grauen Substanz her.] B. ist der Ansicht, daß die Hinterstränge, insbesondere die Fasern der inneren Bündel, Impulse zur Regulierung des Gleichgewichts von der Peripherie ins Kleinhirn leiten, und ist, wie es scheint, nicht ganz abgeneigt, nach Analogie von Tast- und Temperaturnerven, auch spezifische Gleichgewichtsnerven-Endigungen in der Haut anzunehmen. Die Kleinhirn-Seitenstrangbahnen leiten jedenfalls ähnliche Impulse, vielleicht aus der Muskulatur, ins Cerebellum.

SCHAEFER.

GALLERANI e F. LUSSANA. **Sulle funzioni dei centri nervosi mesencefalici** *Rivista di Freniatria*, Bd. XVI, Heft 4. S. 479—484.

Die von SCHIFF und später von LUSSANA sen. vertretenen, vielfach bestrittenen Ansichten über die Funktionen der Sehhügel erhalten durch die Experimente der Verfasser an Tauben ihre Bestätigung. Bei den Säugetieren sind die Thalamuskern Centren für die Seitenbewegungen der Vorderglieder und zwar für Adduktion der gleichen und für Abduktion